

# **Jahreswirtschaftsbericht Malaysia 2006**

(Stand verfügbarer Daten: Juli 2007)

## **I. Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftslage**

### **1. Kurzcharakterisierung der malaysischen Wirtschaft**

Malaysia (MYS) ist entwicklungspolitisch als Schwellenland oder auch als „Newly Industrialized Country“ einzustufen.

Die malaysische Bevölkerung weist eine große ethnische Vielfalt auf. Die Bumiputera (Malaien, Ureinwohner) machen 65,1 % der malaysischen Bevölkerung aus, 26 % sind Chinesen und 7,7 % sind Inder (Angaben aus einer Volkszählung im Jahre 2000).

Im Jahre 2006 zählte Malaysia etwa 26,6 Mio. Einwohner. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen liegt bei 76,2 Jahren, bei Männern bei 71,8 Jahren.

MYS hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten dynamisch von einem Rohstofflieferanten mit dem traditionellen Profil eines Entwicklungslandes zu einer der wichtigsten Handelsnationen im Bereich elektronischer Bauelemente und IT-Güter entwickelt. Malaysia ist inzwischen weltweit einer der größten Chiphersteller.

Malaysia ist eine gelenkte Marktwirtschaft und will bis zum Jahr 2020 den Status eines entwickelten Industrielandes erreichen ("Vision 2020"). Die Entwicklung wird zentral über 5-Jahrpläne gesteuert.

Mit dem 9. Malaysia-Plan, welcher im März 2006 veröffentlicht wurde, wurden die Eckpfeiler für die Entwicklung einer Knowledge-Based Economy festgelegt.

Die für das Jahr 2006 ausgewiesenen gesamtwirtschaftlichen Eckdaten sind – wie in den vorangegangenen Jahren auch - stabil.

Das Bruttoinlandsprodukt (GDP value at current price, Quelle: IMF April 2007) lag 2006 bei 150.9 Mrd. USD und wuchs damit um 5,9% gegenüber dem Jahre 2005.

Das Pro-Kopfeinkommen stieg 2006 auf 5.388 USD (2005: 4.763 USD).

Malaysia als Investitionsstandort profitiert insbesondere von seinen seit Jahrzehnten stabilen innerpolitischen Verhältnissen. Dazu kommt die geschützte geografische Lage, welche Malaysia bisher weitgehend frei von Naturkatastrophen gehalten hat und die strategisch hervor-

ragende wirtschaftsgeografische Lage mit der Nähe zu den aufstrebenden Giganten China und Indien.

## **2. Struktur der malaysischen Wirtschaft**

Zum Bruttoinlandsprodukt trug der Dienstleistungssektor mit 59 % bei. Die verarbeitende Industrie erwirtschaftete 32 %. Es folgen Landwirtschaft sowie der Bergbausektor inklusive Gas und Öl.

Der Dienstleistungssektor wuchs gegenüber dem Vorjahr um weitere 6,5 %. Dazu beigetragen haben insbesondere 2 Bereiche: Finanzdienstleistungen mit Versicherungen, Immobilien und Business Services sowie der Transportsektor einschließlich Telekommunikation.

Der Transportbereich profitierte von verstärkten Handels- und Reiseaktivitäten (+2,2 % Flugpassagiere, +5,7 % Luft-Cargo, +5,8 % Cargo in den 6 Haupthäfen) und der Telekommunikationssektor insbesondere durch verstärkte Nutzung des Internets und der Mobilfunknetze (Penetrationsraten 2006: Internet 14 %, Breitband 3 %, Mobiltelefone 72,3 %, Festnetz 16,1 %).

Die verarbeitende Industrie war wiederum wie im Vorjahr der Wachstumsmotor der malaysischen Wirtschaft und verzeichnete im Jahre 2006 einen Zuwachs um 7 %. Am Gesamtexport hatte sie 2006 einen Anteil von 76,7 %. Allein 48 % davon machten Produkte der Elektrotechnik und Elektronik aus, gefolgt von Chemieprodukten (4,9 %) und Maschinen/Maschinenteilen (3,4%).

Der Bergbausektor konnte 2006 einen Anteil von 13,5 % am Gesamtexport verbuchen. Ursächlich hierfür war eine Steigerung des Aufkommens um insgesamt etwa 13 %. Getragen wurde diese Steigerung insbesondere durch die Exportsteigerung bei Naturgas (+ 12 %), Rohöl (+ 7,8 %) und raffinierte Petroleumprodukte (+26 %). Dabei war die Fördermenge von Rohöl im Jahre 2006 gegenüber dem Vorjahr geringfügig rückläufig (-0,5 %). Auch die Förderung von Erdgas ging – nach vorausgegangen 6 Jahren mit positiven Steigerungsraten – um etwa 0,4 % zurück. Grund hierfür ist nach Angaben der mys Regierung insbesondere die wegen Kapazitätserweiterung vorgenommene zeitweise Stilllegung von Produktionskapazitäten in Sarawak (Ostmalaysia). Die trotz dieser Produktionsrückgänge zu verzeichnende Exportsteigerung ist den gestiegenen Weltmarktpreisen bei Öl und Gas zu verdanken. Hauptabnehmer für mys Erdgas sind Japan und Korea. Malaysia deckt dort jeweils etwa 20 % des Bedarfes. China stellt einen neuen Markt dar, dessen zukünftiger Bedarf u.a. mit der vorstehend beschriebenen Kapazitätserweiterung abgefangen werden soll.

Entsprechend der *BP Statistical Review of World Energy June 2007* verfügte Malaysia Ende

2006 über ca. 0,3 % der Weltreserven bei Öl und über 1,4 % bei Erdgas. Nach Angaben der mys Regierung würden die aktuellen mys Ölreserven – basierend auf der aktuellen Fördermenge und neu entdeckten Vorkommen – noch etwa 21 Jahre reichen, Erdgas (nach den Angaben in der BP-Statistik) noch 41 Jahre.

Der Export landwirtschaftlicher Produkte stieg 2006 um bemerkenswerte 12,7 % gegenüber dem Vorjahr. Damit erreichte die Landwirtschaft einen Anteil von 7,9 % am Gesamtexport. Die Produktion von Palmöl (CPO – Crude Palm Oil) erhöhte sich 2006 um 6,1 % auf 15,9 Mio. Tonnen (15 Mio. t in 2005). Die Steigerung wurde erreicht durch Erweiterung der Anbauflächen um etwa 2 % sowie die Erhöhung des Ertrages pro Flächeneinheit um 3,8 % (jetzt etwa 19,6 t pro Hektar). Der Preis von Palmöl stieg 2006 um 8,8 % (lokaler Durchschnittspreis etwa 414 USD pro Tonne; im Juli 2007: etwa 700 USD ! pro Tonne). Für 2007 war geplant, etwa 16,5 Mio. Tonnen Palmöl zu produzieren, allerdings könnte die Ernte wegen widriger Wetterbedingungen (späteres Einsetzen des Südwestmonsuns) niedriger liegen als in 2006.

Der Anteil von Naturgummi am Export erhöhte sich insbesondere dadurch, dass der Preis gegenüber dem Vorjahr um 41,5 % anstieg.

Malaysia blieb 2006 mit geringem Abstand vor Indonesien der weltweit größte Exporteur von Palmöl und zählt nach Thailand und Indonesien als drittgrößter Produzent von Naturgummi.

Die Regierung misst dem Auf- und Ausbau von mittelständischen Unternehmen großen Wert bei und unterstützt diese mit diversen Programmen. 2006 implementierte die Regierung 213 Programme mit einem Wertvolumen in Höhe von etwa 2,1 Mrd. USD zur Unterstützung von KMU. KMU sind in Malaysia nach Definition Unternehmen in der verarbeitenden Industrie mit weniger als 150 Beschäftigten bzw. einem Umsatz unter 6,8 Mio. USD, während die Beschäftigtenanzahl im Servicebereich bei 50 Angestellten (bzw. 1,4 Mio. USD Umsatz) liegen darf.

Die mys Statistik weist für Malaysia im Jahre 2005 (2006 nicht verfügbar) insgesamt 552.849 Unternehmen aus. 99,2 % davon sind den KMU zuzurechnen. Danach waren 86,6 % der KMU im Servicebereich tätig (davon 55,4 % im Handel, 14,2 % in der Gastronomie, 8,8 % Transport und Kommunikation), 7,2 % in der verarbeitenden Industrie und 6,2 % in der Landwirtschaft.

Die KMU trugen 2006 zu 32 % des GDP bei, beschäftigten 56,4 % der Arbeitnehmer und hatten einen Anteil von 19 % am Gesamtexport.

### **3. Wirtschaftsklima**

Das Wirtschaftsklima in MYS ist gut und gesund.

Einen Grundpfeiler der Wirtschaftspolitik Malaysias bildet seit den 70er Jahren die Förderung der Bevölkerungsgruppe der Bumiputera. Die Bevorzugung der malaiischen Bevölkerungsmehrheit ist Ausfluss des Verfassungskompromisses, der die Staatsordnung Malaysias vor 50 Jahren überhaupt erst möglich machte. Die so genannte New Economic Policy (NEP) hat zum Ziel, den Anteil der Bumiputera am Volksvermögen zu erhöhen und sie stärker in das Wirtschaftsleben zu integrieren. Daran öffentlich zu rühren, kommt einem Sakrileg gleich. Regelungen, wie die obligatorische Beteiligung von Bumiputeras an ausländischen Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe, wurden zwar bereits 2003 teilweise wieder zurückgenommen, grundsätzlich besteht aber nach wie vor diese Bedingung.

Abdullah Badawi steht für die in Malaysia praktizierte Form des "Islam Hadhari", der den Islam mit sozialer Gerechtigkeit, Toleranz und Fortschritt verbindet. Einer der entscheidenden Grundsätze sei eine wertebasierte Politik, die die Grundbedürfnisse der Menschen nach Bildung, Freiheit und Gerechtigkeit in den Mittelpunkt stelle und damit den einzelnen befähige, sich zum Wohle der Gesellschaft zu verwirklichen („self improvement“). Der Premierminister verweist in diesem Zusammenhang gern auf die erfolgreiche Armutsbekämpfung und umfassenden Bildungsmaßnahmen in MYS.

Mit dem 9. Malaysia-Plan (9. MP) strebt die Regierung unter PM Abdullah Badawi im Gegensatz zu früheren 5-Jahrplänen, welche vorrangig auf die konkrete Realisierung von anspruchsvollen Infrastrukturprojekten fokussierten, ein neues ganzheitliches Konzept an. Ziel ist die Vorbereitung des zur Entwicklung einer Knowledge-Based Economy erforderlichen gesellschaftlichen Strukturwandels. Somit wird neben der weiteren Modernisierung der Infrastruktur insbesondere der weiteren Entwicklung der Gesellschaft ein hoher Stellenwert beigemessen. Mit dem 9. MP beschreibt die mys Regierung im Wesentlichen die ins Auge gefassten Ziele - bewusst wird jedoch privaten Initiativen Raum zur Gestaltung des Weges dorthin gelassen. Dazu gehört auch das Bekenntnis der Regierung, mehr Verantwortung für die Ausgestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung in die Hände der Privatwirtschaft zu legen.

Im Weltbankbericht "Doing Business in 2007" wurden im Jahre 2006 insgesamt 175 Volkswirtschaften bezüglich Ihrer "business friendliness" bewertet. Malaysia erreichte dabei den 25. Platz (D auf 21). Während MYS in Einzel-Kategorien wie z.B. Kreditvergabe oder Investo-

renschutz hervorragende Plätze im Ranking einnimmt, rutschte MYS beim Thema Geschäftslizenzen im Vergleich zum Vorjahr (Platz 101) noch weiter auf Platz 137 ab.

#### **4. Offenheit gegenüber der Weltwirtschaft**

Die malaysische Wirtschaft ist sehr stark außenhandelsorientiert.

Dementsprechend aktiv ist MYS in internationalen und regionalen Handelsorganisationen. MYS ist Vollmitglied in der WTO (World Trade Organization) und in ASEAN (Association of Southeast Asian Nations). Im Rahmen des ASEAN Free Trade Area Agreement (AFTA) wirkt MYS aktiv an dessen Realisierung mit.

Auch in der APEC (Asia Pacific Economic Cooperation) bemüht sich MYS um den Freihandel und konzentriert sich dort insbesondere auf den Abbau von Handelsbarrieren sowie die Transparenz bereits vorhandener und zukünftiger Freihandelsabkommen.

Die Organisation of the Islamic Conference (OIC) ist ein weiterer Schwerpunkt für malaysische Außenwirtschaftsaktivitäten. Im Rahmen des Standing Committee on Economic and Trade Cooperation (COMCEC) werden Rahmenbedingungen für ein mögliches Trade Preferential System sowie eines Gold-based Trade Payments Arrangements zwischen den 57 Mitgliedern der OIC diskutiert.

Besondere Bedeutung misst MYS dem Abschluss von regionalen und bilateralen Freihandelsabkommen (FTAs, Free Trade Agreements) bei.

Das MITI (Ministry of International Trade and Industry) schätzt ein, dass u.a. das ASEAN-China FTA dazu beigetragen hat, dass das Außenhandelsvolumen zwischen Malaysia und China in den Jahren 2004 bis 2006 um 40,9 % anwachsen konnte. Profitiert habe dabei insbesondere der Export von MYS Produkten nach China.

Weitere ASEAN-FTAs sind in Vorbereitung (Japan, Indien, Australien, Neuseeland, EU; FTA mit Südkorea wurde bereits am 1. Juni 2007 implementiert).

Malaysias erstes bilaterales FTA wurde mit Japan abgeschlossen. Das JPN-MYS Economic Partnership Agreement trat am 13. Juli 2006 in Kraft. Das Abkommen umfasst Maßnahmen zur vertieften wirtschaftlichen Kooperation, soll Investitionen erleichtern und in den nächsten Jahren Zölle für mehr als 6000 Handelsgüter abbauen. Da insbesondere z.B. auch Importzölle für Pkw wegfallen werden, könnten deutsche Automobilhersteller – insbesondere im Luxussegment - nachteilig betroffen sein.

Bereits im Zeitraum Juli - Dezember 2006 konnte Malaysia seinen Export nach Japan – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – um 10 % steigern. Das FTA ermunterte japanische Un-

ternehmen, ihre Direktinvestitionen in neue Projekte sowie Erweiterungsprojekte in Malaysia im gleichen Zeitraum um 20 % zu erhöhen.

Ebenfalls abgeschlossen wurden die Verhandlungen über ein FTA zwischen Malaysia und Pakistan. Das Abkommen soll Anfang 2008 in Kraft treten.

Fortgeführt werden die bilateralen FTA-Verhandlungen mit Australien und Neuseeland. Erste Verhandlungen mit Chile begannen im Juni 2007.

Die Verhandlungen über ein FTA mit den USA – dem größten Handelspartner Malaysias – konnten vor dem Ablauf der US Fast Track – Regelung (TPA - Trade Promotion Authority, deadline 31. März 2007) nicht mehr abgeschlossen werden. Während es im Jahr 2006 noch optimistische Töne gab, die eine kurzfristige Einigung zwischen beiden Verhandlungspartnern vermuten ließen, waren die Verhandlungspositionen bei 5 von insgesamt 23 Kapiteln des Abkommens (z.B. insbesondere bei geistigen Eigentumsrechten (intellectual property rights), beim öffentlichen Beschaffungswesen (public procurement) und bei Dienstleistungen) auch nach 6 Verhandlungsrunden noch zu weit auseinander. Die US-Verhandlungsführerin Barbara Weisel schätzte im Juli 2007 aktuell ein, dass ein Abschluss des FTA eventuell bis Mitte 2008 möglich sei (*Anmerkung: ohne neues TPA könnte sich die Implementierung des FTA allerdings noch weiter verzögern*).

Ein FTA mit Indien wird gegenwärtig geprüft. Allerdings scheinen die wirtschaftlichen Interessen beider Länder bzgl. des Inhaltes eines FTA weit auseinander zu liegen, sodass mit einem schnellen Abschluss wohl kaum gerechnet werden kann. Malaysia wird sich möglicherweise auf das Abkommen ASEAN-Indien stützen und kein bilaterales FTA forcieren.

## **5. Aktuelle Wirtschaftsentwicklung, konjunkturelle Lage**

Malaysia erreichte im Jahre 2006 ein bemerkenswertes Wirtschaftswachstum in Höhe von 5,9 %. Die Wirtschaftslage ist im Großen und Ganzen solide.

Zu den Fundamentaldaten des Jahres 2006 gehören:

- geringe Arbeitslosigkeit in Höhe von 3,5 %,
- Zunahme der Devisenreserven auf 82,5 Mrd. USD ( Ende 2006),
- Haushaltsdefizit 3,5 % (2005: 3,8 %).

Angetrieben wurde die Konjunktur wiederum durch die Auslandsnachfrage. Malaysias Export wuchs im Jahr 2006 um 10,3 % auf die neue Rekordhöhe von 160,5 Mrd. USD. Das gesamte Handelsvolumen belief sich auf 291,7 Mrd. USD, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 8,4 %. Dazu haben insbesondere die Ausweitungen des Handels mit China (+18,5 %), Singa-

pur (+9,5 %) und den USA (+6,1 %) beigetragen. Unverändert gegenüber dem Vorjahr waren auch in 2006 die USA, Singapur, Japan und China die größten Handelspartner Malaysias.

Neben dem Export wirkte auch in 2006 wieder die Binnennachfrage als Konjunkturmotor.

Der private Verbrauch stieg um weitere 7 % (2005: 9,2 %) und private Investitionen erhöhten sich um 9,7 % (2005: 10,8 %).

## **II. Wirtschaftspolitik**

### **1. Fiskalpolitik**

2006 erhöhte die Regierung ihre Investitionen um 6,5 % (2005: 1,9 %). Die Mittel flossen insbesondere in Projekte zur Verbesserung der sozial-ökonomischen Rahmenbedingungen, sowohl in den Städten als auch auf dem Lande. Nennenswerte Mittel wurden für die Instandhaltung von Strassen und zum Ausbau von Ausbildungseinrichtungen eingesetzt.

Am 2. September 2006 stellte Premierminister Abdullah Badawi dem Parlament den Haushalt 2007 vor. Nach 3 Jahren Sparsamkeit fiel der erste Haushalt im 9. Malaysiaplan (2006-2010) überraschend expansiv aus. Dennoch will die Regierung den bisher erfolgreichen Konsolidierungskurs fortsetzen. Nach einem Defizit von 3,8 % des Bruttoinlandproduktes im Jahre 2005 und einer Reduzierung des Haushaltsdefizits auf 3,5 % im Jahre 2006 soll der Fehlbetrag im Jahre 2007 auf 3,4 % des BIP sinken.

Unmittelbares Ziel des Haushaltes 2007 ist die Minderung von Rückwirkungen der sich verlangsamenden Weltwirtschaft auf die myn Volkswirtschaft und die Sicherung eines nachhaltigen nationalen Wachstums.

Längerfristig ist der Haushalt auf zwei Schwerpunkte ausgerichtet:

- Stärkere Einbeziehung der Privatwirtschaft bei der Aufgabe, die Wertschöpfungskette in der heimischen Industrie auf ein höheres Niveau zu heben und
- die Arbeitskräfte entsprechend den Anforderungen zu entwickeln.

Malaysia will bis zum Jahr 2020 den Status eines entwickelten Industrielandes erreichen ("Vision 2020"), dem entsprechend stellt auch der Haushalt 2007 auf dieses generelle Ziel ab.

Der Haushalt 2007 sieht Ausgaben in Höhe von 159,4 Mrd. Malaysischen Ringgit (RM; 1 USD entsprach 2006 etwa 3,67 RM) vor.

Etwa 71 % davon (112,9 Mrd. RM) sind für laufende Ausgaben (Gehälter, Pensionen, Subventionen usw.) vorgesehen, das sind etwa 11% mehr als im Haushalt 2006.

Entwicklungsprojekte sollen mit 46,5 Mrd. RM finanziert werden, was einer etwa 31%-igen Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei sind 20,8 Mrd. RM für die Wirtschaft

eingepplant (Landwirtschaft, Industrie, Infrastruktur) und 14,2 Mrd. RM für den Sozialbereich (Bildung, Weiterbildung, Gesundheit). 6,8 Mrd. RM sind für die Sicherheit, 2,7 Mrd. RM für die allgemeine Verwaltung und 2 Mrd. RM für unvorhergesehene Ausgaben reserviert.

Die Staatseinkünfte sollen mit 134,8 Mrd. RM etwa 12 % über dem Haushalt 2006 liegen, wobei etwa 40 % davon (53,7 Mrd. RM) aus Einnahmen aus dem Erdölsektor entstehen (Gewinn aus dem Staatsunternehmen Petronas, Mineralölsteuern usw.).

Zur Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen beabsichtigt die Regierung, die Unternehmenssteuer in zwei Schritten zu reduzieren: Von derzeit 28 % auf 27 % in 2007 und 26 % in 2008. Steuerliche Vorteile wird es auch für Risikokapitalinvestments geben. Darüber hinaus sollen Steuergesetze vereinfacht werden.

Im Rahmen der mit dem 9. Malaysiaplan eingeführten "Private Financing Initiatives (PFI)" wird ein Förderfonds in Höhe von 5 Mrd. RM für Projekte im privaten Sektor eingerichtet.

## **2. Geldpolitik**

Am 21. Juli 2005 hob die mys Nationalbank die seit 1998 bestehende Kopplung des malaysischen Ringgit (RM) an den USD (1 RM=3.8 USD) auf. Der RM schwankt nunmehr gegen einen Korb der Währungen der wichtigsten Handelspartner Malaysias (USA, Singapur, Japan, EU, China).

Der Wechselkurs im Jahre 2006 lag durchschnittlich bei 1 USD = 3,668 RM bzw.

1 Euro= 4,606 RM (Annual Average USD Exchange Rates nach Angaben der US Fed).

Somit wertete der Ringgit seit Aufhebung der Kopplung im Jahre 2005 um etwa 3,7 % gegenüber dem USD auf.

Verursacht vor allem durch die gestiegenen Preise bei Petroleum-Produkten (Abbau von Subventionen durch die Regierung und Erhöhung dieser Preise um durchschnittlich 18,5 % im März 2006) stieg die Inflationsrate (CPI) von 3,0 % in 2005 auf 3,6 % im Jahre 2006.

Der Leitzins (OPR - Overnight Policy Rate) lag Ende 2006 bei 3,5 % (2005: 3,0 %).

Die Währungsreserven stiegen bis Ende 2006 auf beeindruckende 82,5 Mrd. USD, die Auslandsverschuldung betrug 53,8 Mrd. USD.

## **3. Strukturpolitik**

Malaysia ist in erster Linie Produktionsstandort für japanische, amerikanische und europäische Unternehmen der Elektronikindustrie. Aufgrund der großen internationalen Attraktivität Chinas – und zunehmend auch Indiens - als Investitionsstandorte hat die malaysische Regie-



rung die gesetzlichen Rahmenbedingungen u.a. für die Ansiedlung von regionalen Verwaltungs- und Logistikzentren sowie die ausländische Beteiligung an börsennotierten Unternehmen verbessert. Um sich von der Exportabhängigkeit der elektronischen und elektrotechnischen Produkte zu lösen, will Malaysia die Entwicklungsprioritäten von der verarbeitenden Industrie hin zu einer Dienstleistungswirtschaft (Tourismus, Multimedia- und IT-Branche) verschieben, aber auch Landwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung fördern. So soll MYS zu einem Hub für Halal Food entwickelt werden.

Die Regierung unterstützt die Diversifizierung mit Fördermitteln und durch die Bereitstellung der benötigten Infrastruktur sowie mit Steueranreizen für Neuinvestoren. Eine Investitionsförderagentur (MIDA – Malaysian Industrial Development Authority) steht bei Bedarf den Investoren als „one stop agency“ (Standortauswahl bis hin zur Beschaffung von Arbeitserlaubnissen) zur Seite. Neben der Zentralregierung tun die Bundesstaaten ein Übriges, um geeignete Standorte für moderne Industrien bereitzustellen und Investoren mit attraktiven Angeboten zu locken.

In folgenden Bereichen sieht die mys Regierung für 2007 besonderen Entwicklungsbedarf:

- Die Entwicklung des Agrarsektors soll mit 3,6 Mrd. RM unterstützt werden. Unter anderem ist eine Erhöhung des Fonds für Nahrungsmittel um 300 Mio. RM auf 1,9 Mrd. RM vorgesehen. Für non food Agrarkredite wird ein Kreditfond in Höhe von zunächst 20 Mio. RM eingerichtet. Ein ebenfalls neuer Kreditfond für neue und technologie-intensive Agrarprodukte wird bei dem staatlichen Investitionsarm der Regierung "Khazanah Nasional" in Höhe von 200 Mio. RM bereitgestellt.
- Die Entwicklung des Biotechnologie-Sektors soll mit 210 Mio. RM gestützt werden. Außerdem werden Biotechnologieprojekte durch Steuervorteile ("Bionexus"-Status) gefördert.
- Der ICT Bereich genießt auch weiterhin die Unterstützung der Regierung. Die Weiterentwicklung des Multimedia Super Corridors (MSC) soll beschleunigt werden. Dazu erhalten die staatliche Multimedia Development Cooperation und MIMOS, eine regierungseigene R&D-Organisation, 154 Mio. RM bzw. 162 Mio. RM, um den Bereich Informations- und Kommunikationstechnik voranzubringen. Der Kauf von privaten PC's wird steuerlich bevorteilt.
- Forschung und Entwicklung (R&D) wird mit 194 Mio. RM (Grundlagenforschung) bzw. 354 Mio. RM (angewandte Forschung) bezuschusst.
- Der Bereich "Islamic Banking" soll durch unterschiedliche, (i.d.R. steuerliche) Maßnahmen gestärkt werden.

- Firmen sollen verstärkt Investitionsmöglichkeiten im Ausland nutzen. Ein neuer Auslandsinvestitionsfonds ("Overseas Investment Fund") in Höhe von 100 Mio. RM soll günstige Kredite bereitstellen, um die Neugründung von MYS Unternehmen im Ausland zu finanzieren.
- 149 Mio. RM werden für das Tourismusjahr 2007 ("Visit Malaysia Year 2007") zur Verfügung gestellt. Tourismusunternehmen können Steuervorteile in Anspruch nehmen.
- Auf dem Weg zur wissensbasierten Gesellschaft stellt die Regierung im Haushalt 2007 für Bildung und Ausbildung insgesamt 33,4 Mrd. RM für laufende und Entwicklungsausgaben bereit. Das entspricht knapp 21 % der Gesamtausgaben.
- Die regionale Wirtschaftsentwicklung wird auf folgende 3 Regionen konzentriert:  
 Im nördlichen Wirtschaftskorridor mit Kedah, Perlis, Seberang Perai und Northern Perak sollen vor allem die Landwirtschaft, aber auch Hightech-Industrien entwickelt werden.  
 An der Ostküste geht es unter anderem darum, weiterverarbeitende Industrien auf der Basis von Erdöl anzusiedeln, aber auch Handwerk und Tourismus zu fördern.  
 Die South Johor Economic Region (SJER) soll 2007 aus dem Budget 2,3 Mrd. RM erhalten (über Khazanah, den Investitionsarm der Regierung), um die Region als ein modernes Dienstleistungszentrum zu entwickeln. Bei der SJER handelt es sich um eine visionäre Weiterentwicklung der schon existierenden Southern Belt Economic Zone, einer schon seit vielen Jahren Singapur gegenüber liegenden amtlich ausgewiesenen Wachstumsregion Malaysias.  
 Daneben sind, außerhalb des Haushaltsplanes, weitere - privat zu finanzierende - Großvorhaben im Gespräch, zu denen sich allerdings die Regierung noch nicht abschließend positioniert hat. Dazu gehören z.B. das Projekt eines Hochgeschwindigkeitszuges zwischen Kuala Lumpur und Singapur (etwa 2 Mrd. USD) und eine Öl-Pipeline, die Trans-Peninsula Pipeline (Transpen), welche über eine Entfernung von 300 km Öl von der nördlichen Westküste der malaysischen Halbinsel an die Ostküste transportieren soll. Mit diesem kühnen und bezüglich der finanziellen Absicherung noch völlig offenem Projekt sollen etwa 30 % des Öls, das derzeit noch mit Tankern durch die Straße von Melakka nach Singapur und weiter in die ostasiatischen Industriestaaten geschifft wird, transportiert werden (Kosten einschließlich der an beiden Endpunkten zu errichtenden Industrieprojekte etwa 16 Mrd. USD).

#### **4. Außenwirtschaftspolitik und bilaterale Wirtschaftsbeziehungen**

Malaysia nahm 2006 – wie im Jahre 2005 – wieder die Position Nr. 19 auf der Liste der weltgrößten Exportländer von Handelswaren ein. Das Exportvolumen war mit 161 Mrd. USD größer als etwa das der Schweiz, Schwedens oder Österreichs. Beim Import lag Malaysia an

23. Stelle mit einem Volumen, welches über dem z.B. von Schweden oder Polen lag (WTO-Statistik).

Die um 14 % gestiegenen Exporte hatten auf die Konjunktur im Jahre 2006 entscheidenden Einfluss. Die Importe stiegen im gleichen Zeitraum ebenfalls um 14 % auf 131 Mrd. USD. Malaysias größter Handelspartner, die USA, konnten 2006 den Handelsaustausch mit MYS auf 46,5 Mrd. USD ausdehnen (+6,1 %). Singapur als zweitgrößter Partner konnte auf 39,8 Mrd. USD erhöhen (+9,5 %). Mit Japan wurde ein Handelsvolumen im Wert von 31,6 Mrd. USD ausgetauscht, wobei hier keine signifikante Steigerung gegenüber dem Vorjahr ersichtlich ist (+2,6 %). China als viertgrößter Handelspartner konnte dagegen den Warenaustausch mit MYS um 18,5 % auf 27,5 Mrd. USD steigern

Der Handel mit der EU (EU 27) belief sich nach bemerkenswerter Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf 35,4 Mrd. USD (+14,5 %). Zum Vergleich: Der Handel mit den ASEAN-Staaten expandierte um 10,1 % und liegt jetzt bei 73,8 Mrd. USD.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Malaysia sind seit vielen Jahren sehr eng und bestimmen im Wesentlichen das gute Verhältnis zwischen den beiden Ländern. Gemeinsame Gremien und Institutionen sind die deutsch-malaysische Handelskammer (seit 1992) und das deutsch-malaysische Berufsbildungszentrum (GMI - German Malaysian Institute).

Mit der Einrichtung eines bilateralen Wirtschaftsausschusses am 8. Oktober 2004 auf der Ebene der Wirtschaftsminister beider Länder sowie unter Einbeziehung der Wirtschaft wurde ein zusätzlicher neuer Rahmen für kontinuierliche Kontakte auf politischer und wirtschaftlicher Ebene geschaffen. Die zweite Sitzung des Ausschusses fand im August 2006 in Kuala Lumpur statt.

Der Außenhandel zwischen Deutschland und Malaysia betrug 2006 7,68 Mrd. Euro (zum Vergleich: das Handelsvolumen mit Thailand lag bei 4,9 Mrd. Euro und mit Indonesien bei 4,3 Mrd. Euro). Die Einfuhren aus Malaysia erreichten etwa 3,7 Mrd. EUR, die deutschen Ausfuhren 4,0 Mrd. EUR. Wichtigste Ein- und Ausfuhr Güter sind elektronische und elektrotechnische Waren. Deutschland liefert zudem Maschinen und Kfz nach Malaysia.

Deutschland ist für Malaysia der größte Handelspartner in der EU und steht an 9. Stelle der Haupthandelspartner Malaysias.

MYS ist ein attraktives Land für ausländische Investoren. Insgesamt 5,5 Mrd. USD wurden von ihnen 2006 in die malaysische Volkswirtschaft investiert, 13 % mehr als im Vorjahr. Das

sind ca. 44 % der in MYS getätigten Gesamtinvestitionen.

Die vier größten ausländischen Investoren 2006 in Malaysia waren Japan (1,2 Mrd. USD), die Niederlande (0,9 Mrd. USD), Australien (0,7 Mrd. USD), die USA (0,68 Mrd. USD) und Singapur (0,52 Mrd. USD). Deutschland investierte 2006 etwa 63 Mio. USD in 15 Projekte (alle Angaben beziehen sich auf Approved Manufacturing Projects, Quelle: MIDA).

Malaysische Unternehmen investierten 2006 im Inland ca. 7 Mrd. USD.

Deutsche Unternehmen investierten in den Jahren 2001-2005 insgesamt etwa 3,4 Mrd. USD in Malaysia, womit Deutschland - nach den USA - zum zweitgrößten Investor wurde. Den Löwenanteil hierbei (ca. 1 Mrd. USD) machte der Aufbau einer neuen Wafer-Fabrik durch Infineon aus. Investitionen in 2006 wurden z.B. getätigt für die Herstellung von Graphit-Elektroden und die Reparatur/Wiederaufbereitung von Flugzeugturbinenschaufeln.

## **5. Zusammenfassende Bewertung, Perspektiven**

Langfristig ist Malaysia mit seinem Konzept, eine wissensbasierte Wirtschaft zu entwickeln, auf dem richtigen Weg. Berufsausbildung und höhere Bildung werden nachhaltig gefördert. Malaysia möchte sich als Drehscheibe im weltweiten und regionalen Warenverkehr etablieren, denn das Land ist tief in die Weltwirtschaft integriert. Der 9. Malaysia-Plan (2006-2010) bildet hierfür eine wichtige Planungsgrundlage.

Im Vergleich zum vorhergehenden 8. Malaysiaplan (2001-2005) wurden die Finanzmittel um fast 18% auf 200 Mrd. Malaysische Ringgit (etwa 53 Mrd. USD) erhöht. Im Einzelnen sieht der 9. Malaysia-Plan vor, etwa 41% der geplanten Ausgaben in die Wirtschaft, insbesondere in das Transportwesen, den Energiesektor, Industrie und Landwirtschaft fließen zu lassen. 39,5% sind für den sozialen Bereich – z.B. Aus- und Weiterbildung sowie den Gesundheitsbereich - geplant. 11,6% sollen die nationale Sicherheit verbessern, wobei etwa 7,6% für die Landesverteidigung und 3,9% für die innere Sicherheit aufgewendet werden sollen. 7,5% der Mittel sollen die Verwaltung modernisieren.

Im Rahmen so genannter Private Finance Initiatives (PFI) soll die geplante Summe von 200 Mrd. Ringgit um weitere 20 Mrd. Malaysische Ringgit (etwa 5,3 Mrd. USD) durch privat finanzierte Projekte aufgestockt werden, welche später in Staatseigentum überführt werden sollen. Bemerkenswert hierbei ist, dass etwa 60% dieser PFI im sozialen Bereich, jedoch nur 6,5% in der Wirtschaft geplant sind.

Mit dem 9. Malaysia-Plan (9. MP) strebt die Regierung unter PM Abdullah Badawi im Gegensatz zu früheren 5-Jahrplänen, welche vorrangig auf die konkrete Realisierung von anspruchsvollen Infrastrukturprojekten fokussierten, ein neues ganzheitliches Konzept an. Ziel ist die Vorbereitung des zur Entwicklung einer Knowledge-Based Economy erforderlichen gesellschaftlichen Strukturwandels. Somit wird neben der weiteren Modernisierung der Infrastruktur insbesondere der weiteren Entwicklung der Gesellschaft ein hoher Stellenwert beigemessen. Mit dem 9. MP beschreibt die mys Regierung im Wesentlichen die ins Auge gefassten Ziele - bewusst wird jedoch privaten Initiativen Raum zur Gestaltung des Weges dahin gelassen. Dazu gehört auch das Bekenntnis der Regierung, mehr Verantwortung für die Ausgestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung in die Hände der Privatwirtschaft zu legen. Es bleibt abzuwarten, wie es der Regierung gelingen wird, das mit dem 9. MP vorgelegte theoretische Modell zum gesellschaftlichen Strukturwandel unter realen malaysischen Bedingungen zu implementieren und umzusetzen.

---

Verwendete durchschnittliche Wechselkurse für 2006:

(Annual Average Exchange Rates nach Angaben der US Fed)

1 USD = 3,668 RM (Malaysische Ringgit)

1 Euro = 4,606 RM

## Wirtschaftsdatenblatt Malaysia

(Anlage zum Jahreswirtschaftsbericht 2006)

Stand: Juli 2007

Malaysia	2005	2006
<b>1. Bevölkerung</b>		
Einwohner in Mio.	26,1	26,6
Wachstum in v.H.	1,95	1,92
<b>2. Bruttoinlandsprodukt</b>		
BIP insgesamt (zu Marktpreisen in Mrd. USD)	130,8	143,5
BIP pro Kopf der Bevölkerung (zu Marktpreisen in USD)	4.763	5.388
reales Wachstum in v.H.	5,2	5,9
Inflationsrate in v.H.	3,0	3,6
<b>3. Staatshaushalt</b>		
Haushaltsdefizit (in Mrd. USD)	4,94	5,21
Saldo in v.H. des BIP	-3,8	-3,5
Staatsverschuldung intern in v.H. des BIP		
Staatsverschuldung international in v.H. des BIP		
<b>4. Zahlungsbilanz</b>		
Exporte (f.o.b.) in Mrd. USD	140,9	160,5
Importe (c.i.f.) in Mrd. USD	114,6	131,1
Ausfuhr von Dienstleistungen in Mrd. USD	19,57	21,25
Einfuhr von Dienstleistungen in Mrd. USD	21,95	23,26
Kapitalverkehrsbilanz in Mrd. USD		
Devisenreserven in Mrd. USD (zum Jahresende)	70,17	82,45
<b>5. Außenverschuldung</b>		
Außenverschuldung in Mrd. USD	51,79	50,30
Schuldendienstquote in v.H.	5,4	4,7
<b>6. Währung Malaysischer Ringgit (RM)</b>		
Bindung an den USD wurde am 21.07.2005 aufgehoben	1 USD = 3,787 RM	1 USD = 3,668 RM
Jahresdurchschnittskurs zum Euro	1 EUR = 4,714 RM	1 EUR = 4,606 RM
<b>7. Bilaterale Beziehungen</b>		

Außenhandel mit Deutschland in Mrd. Euro	6,96	7,68
Einfuhren (gem. Stat. B-Amt) (in Mrd. Euro)	3,76	4,01
Ausfuhren (gem. Stat. B-Amt) (in Mrd. Euro)	3,2	3,67
Stellenwert des deutschen Handels mit Malaysia (Einfuhr/Ausfuhr)	29/41	32/41
Deutsche Netto-Direktinvestitionen (gem. mys Investitionsbehörde MIDA)	82 Mio. Euro (vor- läufig)	50 Mio Euro (vor- läufig)
Stand der deutschen Direktinvestitionen (gem. Stat. B-Amt Stat. Jahrb. 2006)	Stand Jahresende 2004: 1,806 Mrd. Euro	
Investitionsschutzvertrag vom	22.12.1960	
Doppelbesteuerungsabkommen vom (neues Ab- kommen ist z.Zt. in Verhandlung)	08.04.1977	
Finanzbeziehungen, deutsche Leistungen	Seit 1973 keine wei- tere finanzielle Zu- sammenarbeit, seit 2000 kein Partner- /Schwerpunktland der Entwicklungs- zusammenarbeit	